

PFARRBLATT PATSCH

VON ST. DONATUS IN

SOMMER - HERBST 2023



Bild: Bischof Reinhold Stecher

Der Gipfel aller Gipfel ist das Kreuz

Liebe Pfarrgemeinde!

Bischof Stecher hat bei der Kreuzeinweihung am Patscherkofel 2005 das Kreuz am Berg zum Prediger gemacht. Er sagte:

Der Querbalken steht für das Dasein in unserer Welt, für beanspruchende und komplexe Realität, für Partnerschaft und Beruf, Wohnungssorge und Arbeitsplatz, Erziehung und Verein, für soziales Engagement und für gesunde Lebensfreude.

Wir sagen dazu „ja“, sollten aber laut einem Schriftwort nicht in den Sorgen dieser Welt aufgehen.

Dann ist da der Längsbalken. er muss immer etwas länger sein als der Querbalken. Es geht bei ihm um die Sehnsucht des Herzens nach oben, die man nie ganz verdrängen kann, um die Beziehung zu Gott, um Barmherzigkeit für unser Versagen, um ein letztes Geborgensein in einer Güte, um ein Gehaltenwerden, auch wenn diese Welt versinkt.

Und beides zusammen, das „Ja“ zu Gott und das „Ja“ zur Welt, erinnert durch die Jahrtausende an den, der Gott und Mensch war, Herr des Alls und Bruder, der am Kreuz seine Liebe zu uns zum Letzten, ergreifenden Ausdruck gemacht hat.

Liebe Schwestern und Brüder!

Dass der Gipfel aller Gipfel das
Kreuz ist unterstreicht ein immer
aktuelles Papstwort:

Groß ist das Apostolat der Tat,
Größer das Apostolat des Gebetes
Am größten aber das Apostolat
des Leidens

Dies möge uns zu Bestärkung und
Trost in der immer gültigen
Kreuzesnachfolge dienen

Für den Pfarrgemeinderat und
Pfarrkirchrat

Norbert Josef Gapp O. S. B.

Siegmunel Siegole Georg Wotzek



Bei unseren 3 Bergmessen konnten
€1.100 für Missionar Pater Magnus in
Tansania gesammelt und überwiesen
werden. Vergelt's Gott allen
Spenderinnen und Spendern!



Vorwort der Herausgebers

„Wo bleibt nur das Pfarrblatt“, haben sich wohl einige seit Ostern gedacht; ja, diesmal hat es länger gedauert, das Pfarrblatt zu verfassen und herauszugeben. Aber hier ist es nun, das Sommer- & Herbstpfarrblatt „in einem“; vieles ist seit Ostern geschehen, über einiges – aber längst nicht alles! - davon ist in unserem Pfarrblatt zu lesen.

Georg Wietzorrek

Ostergrab

Unsere Kirche besitzt einen besonderen Schatz – das barocke Ostergrab. Während die wenigen in Tirol noch vorhandenen Ostergräber nur alle paar Jahre aufgebaut werden, ist unser Ostergrab jedes Jahr zu sehen.



Der Aufbau erfordert ein gut eingespieltes Team an Helfern, auch die Jugend ist dabei. Heuer kam es bei der „Kinder-Auferstehung“ zu einem Malheur – die Kulisse, die bei der Auferstehung in die Höhe gezogen wird, hatte sich verhakt; als sich die Blockade löste, ging ein Ruck durch die ganze Konstruktion und eine Lampe mitsamt Spiegeln stürzte krachend zu Boden; so ist bis zum nächsten Palmsamstag (2024!) Restaurierungsarbeit nötig.



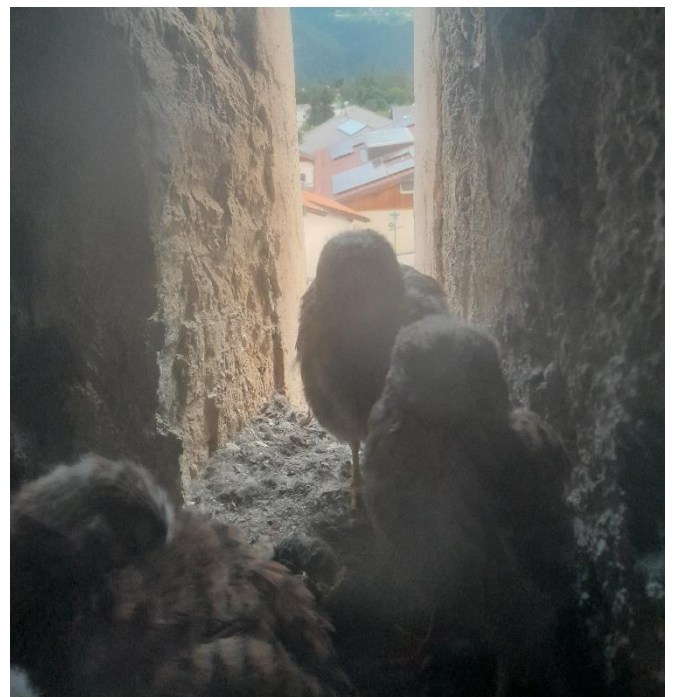
Die Turmfalken im Kirchturm

Unser Kirchturm ist ein kleines Ökosystem, in dem seltene Tiere wie Fledermäuse und Turmfalken Zuflucht finden.



Jedes Jahr nisten in unserem Kirchturm Turmfalken. Zeitig im Jahr begann das Werben des Männchens um das Weibchen. Mit lautem Gezeter und leckeren Geschenken (frisch erbeutete Feldmäuse) warb das Männchen auf dem Kirchdach um das Weibchen. Im Mai lagen dann 6 gesprenkelte Eier im Nest, obgleich die Bezeichnung Nest hier nicht zutrifft – die Eier werden einfach auf den nackten Boden gelegt. Der Nistplatz in unserem Kirchturm ist für die

Aufzucht der Jungfalken besonders geeignet: Es ist ein Lichtschlitz im Turm (Pfeil), der ähnlich einer Schießscharte gestaltet ist: ein schmaler Schlitz nach außen sorgt für den Schutz vor Wind und Wetter, nach hinten zu fällt der Boden ab und wird breiter, viel Platz und Sicherheit also für Eier und Jungen. Auf der Rückseite ein kleines Fenster, der untere Teil aus einer Holzplatte schützt vor allzu neugierigen Blicken, der obere Teil aus fast erblindetem Glas erlaubt es dann dennoch, einen Blick ins Nest vom Turminneren aus zu erhaschen. Die naturnahe Landwirtschaft in Patsch sorgt für einen ausreichenden Nachschub an Feldmäusen, zunächst für das



brütende Weibchen und anschließend für die Schnäbel der hungrigen Jungen; nach dem Schlupf der Jungen gehen beide Elternvögel unermüdlich auf die Jagd.

Fünf Junge sind schließlich geschlüpft und nacheinander auch



Bild: von Emesik

flügge geworden, wobei 2 Jungvögel ein bisschen länger im Nest blieben. Die Eltern versuchten mit lautstarken Rufen von der Totenkapelle aus die letzten Nesthocker herauszulocken. Längst ist die ganze Familie ausgeflogen, über den Patscher Feldern wird das Jagen trainiert, wobei die Falken sich ihre bevorzugte Beute, die Feldmäuse, mit Bussarden und Rotmilanen, aber auch mit dem Fuchs teilen müssen. Turmfalken kreisen dabei

über den Feldern nützen Thermik und Aufwinde, um Energie zu sparen, sie können aber auch mit schnellen Flügelschlägen auf der Stelle fliegen („Rütteln“); haben ihre scharfen Augen ein Beutetier erspäht, stürzen sie sich mit halb angelegten Flügeln im Sturzflug mit bis zu 300km/h herab und ergreifen ihre Beute mit den scharfen Krallen. Turmfalken sind damit die schnellsten Tiere überhaupt.

Ganz spurlos geht die Falkenaufzucht im Turm natürlich nicht vorbei: Die „Hinterlassenschaften“ der Vögel „zieren“ so manches Grabkreuz und die Turmfassade, und um den Turm finden sich Gewölle, das sind die hervorgewürgten unverdaulichen Reste der Beute, Fell, Knochen und Zähne.



Auf der Suche nach den Fledermäusen im Turm – doch die haben sich gut versteckt!

Neuer Abt im Stift Wilten: Tradition und Zukunft vereint



Das Stift Wilten hat einen neuen Abt: Er heißt Mag. Leopold Jürgen Baumberger, BA OPraem und wurde am 4. Mai zum Nachfolger von Prälat Mag. Raimund Schreier OPraem gewählt. Der 35-jährige Chorherr aus Oberösterreich tritt damit in die Fußstapfen von 55 Vorgängern und ist der erste Abt in der Geschichte des Stiftes, der den Namen Leopold trägt. Die Wahl des neuen Abtes war notwendig geworden, da Prälat Schreier im Dezember des vergangenen Jahres sein 70. Lebensjahr vollendet hatte und damit sein Amt zurücklegen musste. Es ist nämlich laut den

Konstitutionen der Prämonstratenser Sache der Kanonie, vor der jeweiligen Abtwahl die Altersgrenze festzulegen. Die Wiltener Kommunität des Stifts Wilten hatte jedoch beschlossen, die Abtwahl erst im zweiten Quartal des Jahres abzuhalten, um den neuen Abt nicht mitten im Schuljahr aus der Pastoral eines Seelsorgeraumes herausreißen zu müssen.



Leopold Jürgen Baumberger wurde 1987 in Steyr geboren und studierte Pharmazie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Graz. Nachdem er die Fachprüfung für den Apothekerberuf abgelegt hat, begann er zunächst als Seminarist für die Diözese Linz ein Diplomstudium der Katholischen

Fachtheologie an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. In dieser Zeit lernte Jürgen (sein Taufname) den Orden der Prämonstratenser im Stift Wilten kennen und trat 2014 dort ein. Nach der Ewigen Profess auf das Stift Wilten im Jahr 2018 wurde er 2019 zum Diakon und zum Priester geweiht. Seitdem arbeitet Chorherr Leopold als Kooperator im Seelsorgeraum Sellraintal, ist seit 2021 Feuerwehrkurat und seit 2022 Schützenkurat, sowie Bereichsseelsorger für den Malteser-Hospitalsdienst Tirol. *„Die ersten Spuren des Glaubens reichen in Wilten bis in die Zeit der Römer zurück. Diese Tradition ist ein lebendiger Schatz, der uns anvertraut ist. Jede Generation hat den Auftrag, diese Geschichte weiterzuschreiben. Beständig muss der Boden bearbeitet werden, damit die Frohe Botschaft des Auferstandenen bei den Menschen ankommen und im Herzen Wurzeln schlagen kann. Dafür sind das Zusammenwirken der Talente und Fähigkeiten, sowie der volle Einsatz der ganzen Gemeinschaft nötig, ebenso wie die Unterstützung durch Menschen, die mit uns zu Gott unterwegs sind. Möge ER stets*

aufs Neue das Feuer des Heiligen Geistes entfachen, damit Wilten noch für viele weitere Generationen ein Ort des lebendigen Glaubens bleibt. Ich bitte alle herzlich um ihr Gebet, auf dass es uns miteinander gelingt, diese Brücke in die Zukunft zu schlagen!“, so der neugewählte Abt Leopold des Stiftes Wilten. Mit 35 Jahren gehört Leopold Baumberger zu den jüngeren Äbten in der Geschichte des Stifts. Dennoch ist er nicht der jüngste Abt: Abt Alois Stöger und Abt Heinrich Schuler wurden ebenfalls im Alter von 35 Jahren gewählt. Prälat Gregor von Stremer war bei seiner Wahl im 18. Jahrhundert „erst“ 31 Jahre alt.



Antrittsbesuch des
Pfarrgemeinderatsobmanns bei Abt
Leopold

Fotos: Sigl Reinhold, Stift Wilten

Firmung

Aufgrund von Terminverschiebungen bei der Erstkommunion ergaben sich leider auch Terminverschiebungen beim Vorstellgottesdienst und den Vorbereitungsstunden, was die Organisation nicht vereinfachte. Doch schließlich konnten wir unser „Programm“ vollständig absolvieren.



Links oben: Geheime Botschaften werden für alle Ewigkeit versiegelt

Links unten: Wir üben das Tragen des „Buama-Fergeles“

Rechts: Orgelstunde

Ein Highlight war die Nachtwallfahrt mit hunderten Firmlingen aus ganz Tirol nach St. Georgenberg. Wie fast jedes Jahr gab es auch heuer Wetterkapriolen – diesmal schüttete es beim Anstieg wie aus Kübeln. Doch während einige es vorzogen, sich mit Autos und Bussen nach oben fahren zu lassen, marschierten die wetterfesten Patscher Firmlinge den ganzen Weg vom Stift Fiecht bis hinauf auf den Georgenberg zu Fuß – und waren dann die ersten in der Kirche. Auch das ist eine Patscher Tradition, auf all unseren Wallfahrten. Das gilt auch für Hl. Wasser und Maria Waldrast: Essen gibts erst nach der Messe.



Unsere Patscher Firmlinge in der Wallfahrtskirche St. Georgenberg: Sofia Abenthung, Emily Recheis, Manuel Töchterle, Konstantin Reich, Alexander Mair, Emanuel Martha mit Pfarrgemeinderätin Sofia Scherer.

Unsere Firmlinge wurden in die Feier der Messe eingebunden, Manuel wirkte als Ministrant mit, Alexander, Sofia und Emily lasen Kyrierufe und Fürbitten. Nach der Messe, während die „Massen“ sich auf den Heimweg machten, konnten wir ohne Gedränge einkehren und gingen erst zu später Stunde im Finsternen zurück nach Fiecht.



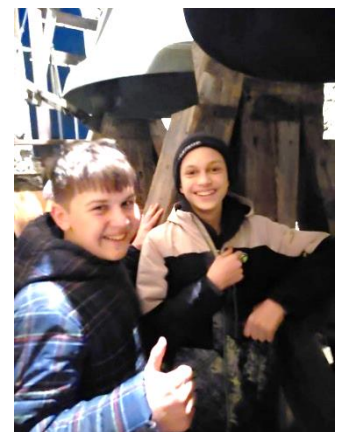
Am 24. Juni spendete Abt Raimund in einem feierlichen Hochamt das Sakrament der Firmung, die musikalische Gestaltung übernahm der PatschWork Chor und Georg an der Orgel, anschließend gab es eine Agape mit Musikkapelle auf dem Dorfplatz.



Aufstieg in den Kirchturm



Bibelstunde in der Turmkapelle



Um 19:00 läuten die Glocken das Ende der Firmstunde ein!

Zum Diamantenen Priesterjubiläum und 85. Geburtstag von Pfarrer Norbert

Heuer gab es für unseren Pfarrer ein ganz besonderes Jubiläum: Das Diamantene Priesterjubiläum! Am 30.3.1963, also vor 60 Jahren, wurde Norbert in der Jesuitenkirche in Innsbruck zum Priester geweiht. Als Leitspruch seines Priesteramtes wählte er eine Stelle aus dem Lukas-Evangelium: *Ich bin unter Euch, wie einer der dient.* Am 15. April 1963 feierte er seine erste Heilige Messe in Aldrans mit anschließender Prozession. 1973 übernahm er in Lans seine erste

„eigene“ Pfarre, ab 1985 war er Pfarrer in der Schutzengelkirche (Pfarre Neu-Pradl) in Innsbruck. Seit 1.9.1995 ist er Pfarrer in Patsch. Dazu kam noch ein „halbrunder“ Geburtstag - Norbert erblickte als Josef Gapp am 11.5.1938 das Licht der Welt. Den Ordensnamen Norbert, den Namen des Gründers des Prämonstratenserordens Norbert von Xanten, erhielt er bei seinem Eintritt ins Stift Wilten am 1. September 1957.





Links: Zum ersten Mal seit vielen Jahren wird das „Buama-Fergele“ mit dem Hl. Sebastian wieder einmal bei einer Prozession mitgetragen – von unseren Firmlingen!

Rechts: Abt Raimund trägt die Monstranz



Rechts: Beim Konzert unserer Musikkapelle zur Agape: Pfarrgemeinderatsobmann Georg Wietzorrek, Pfarrer Norbert, Abt Raimund, Bürgermeister Andreas Danler und Vizebürgermeister Klaus Troger

Als Abt Raimund unseren Pfarrer nach Patsch berief, warnte er ihn schon einmal vor: „In Patsch gibt es 4 Prozessionen“ – damals wie heute Höhepunkte im Dorfleben. Da Norbert die Prozessionen eine besondere Herzensangelegenheit

sind, feierten wir den 85. Geburtstag und das Diamantene Priesterjubiläum im Rahmen der Herz-Jesu-Prozession gemeinsam mit Abt Raimund vom Stift Wilten bei typischem Patscher Prozessionswetter: traumhaft

schön und windstill. Nach der Hl. Messe und Prozession lud die Gemeinde zur Agape auf den Dorfplatz, wo wir unter den Klängen der Musikkapelle – mit Norbert an den „Tschinellen“ – noch länger weiterfeierten. Möge uns unser Pfarrer Norbert – und mit ihm unsere 4 prächtigen

Prozessionen – noch lange erhalten bleiben!

Bei der Agape wurden auch wieder fleißig Spenden für Pater Magnus in Tansania gesammelt – 800€ sind zusammen gekommen und auch schon bei Pater Magnus angekommen. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Spendern!



rechts: Schülerinnen und Schüler aus der Missionsstation von Pater Magnus vor ihrer Reise zur staatlichen Abschlussprüfung der Grundschule. Einige von ihnen werden nach der bestandenen Prüfung ihre Schulbildung in der Missionsschule fortsetzen und im Heim von Pater Magnus wohnen; hier sind sie gut versorgt. Junge Mädchen sind vor Zwangsverheiratung, die in Tansania immer üblich ist, geschützt und können so einen höheren Bildungsstand erreichen und damit der Armutsspirale entkommen.

Ferienlager

In diesem Jahr machten wir wieder einmal St. Sigmund im Sellrain „unsicher“ und verbrachten eine abwechslungsreiche Ferienlagerwoche im Jugendhaus.



Es war ein vielfältiges Programm mit gemeinsamen Spielen und sportlicher Action. Das Wetter hätten wir uns etwas beständiger gewünscht, aber das hat der guten Stimmung nicht geschadet. Dank der Dorfrally wissen nun alle die dabei waren, wie hoch die Gleirschalm liegt, wie das Dorfwappen von St. Sigmund



ausschaut, wie viele Garagentore die Feuerwehr hat und andere wichtige Dinge rund ums Dorf. Wir waren schwimmen, wandern, bauten Staudämme, machten Fußballturniere, spielten Werwolf und Poker und vieles mehr. Ständig gab es „Mordfälle“ zu klären und einen Tag mussten wir unwetterbedingt ohne Strom auskommen!! Tja-da war allerhand los.

Bericht und Fotos: Bettina Mair-Maurer



Ministranten-Wallfahrt nach Hl. Wasser

Im Juni machten wir gemeinsam mit vielen anderen Ministranten aus anderen Gemeinden eine gemeinsame Wallfahrt nach Heilig Wasser hinauf. Spielerisch wurde durch verschiedene Stationen die Geschichte rund um Pfingsten nähergebracht. Eine gemeinsame Andacht samt anschließender Jause rundeten den feinen Nachmittag ab. Zum ersten Mal mit dabei waren unsere neuen Minis Magdalena, Jakob und Laura!



Bericht und Fotos: Bettina Mayr-Maurer

Impressum

Informationsblatt der Pfarre Patsch, www.pfarre-patsch.at
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Norbert Gapp O. Praem.
E-mail: pfarre.patsch@stift-wilten.at - Telefon: 0512/378123
Redaktion: G. Wietzorrek.

Karfreitags-Ratschen

Von Gründonnerstag bis zur Auferstehungsfeier am Ostersamstag schweigen die Glocken. Die Todesstunde des Herrn und die Karfreitagsliturgie werden statt mit Glocken mit Ratschen vom Kirchturm verkündigt.

Heuer übernahmen Lukas Töchterle und Franz & Johannes Kriechhammer diese Aufgabe, für die es ganz schön Kraft und Koordination braucht – schließlich müssen drei Minuten „durchgeratscht“ werden!

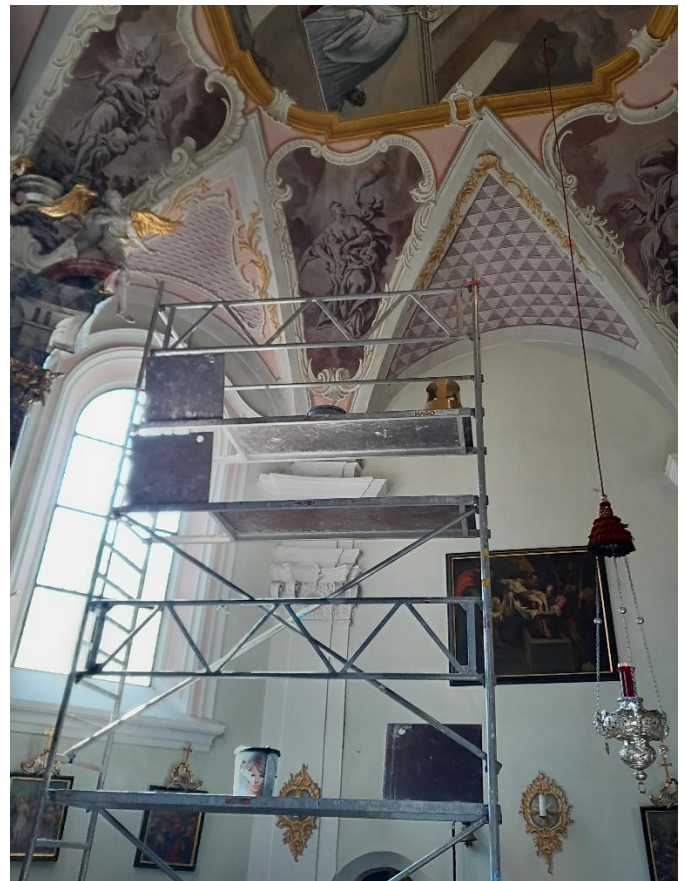


Restaurierungen in und an der Kirche



Oben: Beim Fresko „Maria Himmelfahrt“ an der Ostfassade wurden die ausgebleichten Farben erneuert. Dieses Fresko befand sich ursprünglich am Altwirt und wurde vor dessen Abriss an die Kirchenfassade übertragen.

Rechts: Die Folgen des Wasserschadens von 2022 im Altarbereich der Kirche wurden in einer aufwändigen Restaurierung beseitigt.



Wallfahrt nach Maria Waldrast



Am 25. August fand unsere traditionelle Wallfahrt nach Maria Waldrast statt. Um 5 Uhr Früh war Abmarsch bei der Kirche – ausnahmsweise ohne den traditionellen Segen: ein nicht gestellter Wecker war Schuld!



Trotz Regen und Kälte machten sich die wetterfesten Wallfahrerinnen und Wallfahrer auf den weiten Weg, und auch Pfarrer Norbert kam noch rechtzeitig zur Wallfahrtsmesse mit dem Auto angebraust! Nach der feierlichen Messe gab es noch gemütliches Beisammensein im Klostergasthaus, bevor es an den Rückweg ging.

Bericht und Fotos:
Gerti Töchterle, Georg Wietzorrek

Wallfahrt aufs Magdalenabergl

Die erste Herausforderung für alle ist der Abmarsch um drei Uhr Früh. Aber auch unser Pfarrer Norbert kommt und gibt uns den Segen. Dann geht es flott weiter bis Steinach. Hier belohnen wir uns mit einem sehr guten Frühstück. Um ca. elf Uhr erreichen wir dann - die meisten ziemlich geschafft - das Magdalena Bergl. In der Wallfahrtskapelle beten wir besonders um Frieden und gut gewählte Texte regen zum Nachdenken an. So hat jeder die Gelegenheit, persönliche Anliegen in Stille vor Gott zu

bringen. Es wird auch gesungen und gedankt. Nach einem ca. einstündigen Abstieg erreichen wir müde aber glücklich den Gasthof Alpenrose und lassen es uns dort wieder gut gehen.

Es war bereits die 29. Wallfahrt nach St. Magdalena, dieses Mal bei wunderbarem Wetter. Natürlich haben wir das "Windgatterl" zugemacht, dass wir in Patsch vom Föhn verschont bleiben. Ein großer Dank geht auch an die guten Geister, die uns mit den Autos abholen und heimbringen.

Bericht und Foto: Gerti Töchterle



Magdalenenkapelle

Die Magdalenenkapelle unterhalb der Patscher Alm wurde 1954 von Heimkehrern aus dem 2. Weltkrieg errichtet. Erhaltung und Pflege der Kapelle übernimmt die Schützenkompanie Patsch. Jeden 3. Sonntag im September feiern wir den Gedenkgottesdienst für Gefallene und Heimkehrer. Bei Prachtwetter war dieser Gottesdienst heuer gut besucht, auch die Schützenkompanie war mit 21 Schützen stark vertreten.

Foto: Ranacher Mario



Bücherei: Abschied – oder Pause?

Am Kirchweihstag 1977 wurde die öffentliche Bücherei im Widum offiziell eröffnet, die Trägerschaft übernahmen Pfarre und Gemeinde zu gleichen Teilen. Seit 1978 veranstaltete die Bücherei auch die jährliche Buchausstellung am Kirchweihsonntag. Beim Neubau der Volksschule übersiedelte die Bücherei dorthin. Der Betrieb wurde immer in ehrenamtlicher Tätigkeit geführt, viele Bücher wurden privat gespendet. Nach „Pensionierung“ der längjährigen Leiterin Adelheid Hungsberger konnte leider niemand gefunden werden, der die Bücherei in dieser Form ehrenamtlich weiterführen

kann. Am Ende des letzten Öffnungstages wurden aber bereits Zukunftspläne geschmiedet; dabei wurde die Idee geboren, die Bibliothek zunächst als Schulbücherei weiterzuführen; vielleicht kann in Zukunft wieder eine öffentliche Bücherei entstehen. Auf die Buchausstellung werden wir nun leider verzichten müssen.



Gratulation an Adelheid Hungsberger beim 30 Jahre-Jubiläum der Bibliothek 2017

Weltjugendtag: Ein Fest mit dem Papst

Ich durfte diesen Sommer beim Weltjugendtag in Lissabon dabei sein. Dorthin gereist bin ich mit einer Gruppe von fast 50 Jugendlichen aus Tirol. Die ersten Tage durften wir in der Stadt Porto verbringen, wo wir etwas außerhalb im Schulzentrum einer Pfarrgemeinde untergebracht waren. Die Menschen der Pfarre umsorgten uns und feierten ein Fest mit uns. Es waren auch Gruppen aus Brasilien und Polen in derselben Gemeinde untergebracht. Wir brachten uns gegenseitig traditionelle Tänze bei. Als unsere Zeit in Porto zu Ende war, fuhren wir über Fatima nach Lissabon. Was uns dort erwartete, ließ vielen unserer Gruppe den Mund offen stehen. In Porto hatten wir gemeinsam mit 20.000 Menschen aus aller Welt Messe gefeiert, doch das war erst ein Vorgeschmack. Lissabon, eine Stadt aus einer halben Million Einwohner, wurde von ganzen 1,5 Millionen Pilgern gestürmt, die das Fest mit dem Papst erwarteten. In der U-Bahn wurden Lieder gesungen, an den Bahnstationen wurde geklatscht, gelacht und getanzt. Was mich am meisten verwunderte war, wie

freundlich die Einheimischen uns gegenüber waren. Wir stellten ihren Alltag auf den Kopf und machten ein Fortbewegen in der Stadt fast unmöglich. Doch die Portugiesinnen und Portugiesen winkten uns freudig entgegen und feierten mit uns. Das Highlight dieser Reise war die Messe mit dem Papst. Alle Pilger marschierten am Tag vor der großen Messe zu einem Feld, um dort zu übernachten. Einige Zehntausend hatten keinen Platz mehr, diese mussten auf einer gesperrten Autobahn ihr Lager aufschlagen.

Nach einer kurzen Nacht weckte



uns während der Dämmerung ein Priester, der sich als DJ betätigte und mit selbst gemixten Liedern eine richtige Partystimmung unter

den schläfrigen Pilgern kreierte. Ein paar Stunden später war es dann so weit, die Messe mit dem Papst begann. Mit Sicherheit hat diese Reise alle aus unserer Gruppe geprägt und gestärkt. Ich persönlich hab mir am meisten die Energie der Pilger und die

magische Stimmung der Herzlichkeit und Lebensfreude mitgenommen, in die die Stadt Lissabon verzaubert wurde. Falls du neugierig geworden bist: Der nächste Weltjugendtag wird 2027 in Seoul (Südkorea) stattfinden.

Bericht und Fotos: Sofia Scherer



Besondere Gottesdienste und Termine der Pfarre (Auswahl)

- Sonntag, 15.10.: 9:00 Erntedankfest beim Tischlerkreuz mit Weihe von Erntekrone und Erntegaben, dann Prozession zur Kirche
- Sonntag, 22.10.: Sonntag der Weltkirche, Gaben für die Mission erbeten
- Dienstag, 31.10.: ab 17:30 Nacht der 1000 Lichter
- Mittwoch, 1. 11.: **Allerheiligen:** 9:00 Hochamt, 13:00 Gräbersegnung
- Donnerstag, 2.11.: **Allerseelen:** 19:00 Seelenrosenkranz, 19:30 Requiem
- Sonntag, 5. 11.: 9:00 Schützen-Jahrtag mit Chor „Patschwork“
- Sonntag, 12. 11.: 9:00: Kirchweihgottesdienst mit Pfarrchor, anschl. Agape
- Freitag, 24.11.: 20:00 Kirchenkonzert der Musikkapelle
- Sonntag, 26. 11. **Christkönig:** 9:00 Cäcilia-Gottesdienst der Musikkapelle
- Sonntag, 3.12.: **1. Advent:** 9:00 Rorate-Messe mit Adventkranzsegnung, anschließend Advent-Café

Ab 3.11.: **Winter-Ordnung:** Die Abendmessen (Mi, Do, Sa) feiern wir um 18:00

Alle Termine der Pfarre gibt's auch auf www.pfarre-patsch.at